

Nun die Nachkommenschaft der Arbeiter des Bisthums in Sachen der Humanität über der Majorität der Ersten sächsischen Kammer, welche sich bekanntlich für Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen hat. Wir wollen indes dieser Majorität deshalb keinen Vorwurf machen, als stünde sie auf weniger humanen Standpunkte. Für Abschaffung der Todesstrafe sprechen ebenso gewichtige Gründe wie dagegen und es ist die Frage, ob nicht Mancher, der für die Todesstrafe stimmt, nicht das Wohl seiner Mitmenschen schärfer und praktischer in's Auge faßt, als mancher Gegner. Was ist denn die Todesstrafe anders als die traurige Nothwehr der bürgerlichen Gesellschaft gegen brutale Mordhand. Eine nur anzuerkennende Humanität und ein Bestreben, welches unserem Zeitalter nur zur Ehre gereicht, wünscht die Vereitigung dieser Strafe. Dagegen tritt nun mahdend die Erfahrung auf und kann ihren Standpunkt nicht sofort vertaguen, was der gleichfalls beherzigenswerthen Erfahrungsbeweis, welche unter verehrter Generalstaatsanwalt geltend gemacht hat. Wenn das Herz des Menschenfreundes jubelt ob des Antrags untrer Regierung wegen Vereitigung der Todesstrafe, so möge man andererseits dem nüchternen, prüfenden Verstande, so er derzeit noch gegen die Abschaffung ist, deshalb keinen Vorwurf wegen Hartnäckigkeit und Inhumanität machen. Er ist gewiß nicht minder besorgt für das Wohl seiner Mitbürger, als der entschiedenste Feind der Todesstrafe, da er ja sicher nicht daran Liebhaberei finden kann, wenn Jemand einen Kopf kürzer gemacht wird. Es ist gewiß von Herzen zu wünschen, daß die Erfahrung der nächsten Jahre, falls die Todesstrafe noch in Wegfall kommen sollte sich gegen dieselbe aussprechen möge, da es nur zu betraubend wäre, wenn man schließlich zu diesem verweirten Mittel wieder seine Zuflucht nehmen müßte. Wenn übrigens sämtliche Majoritäten sämtlicher Landtage der Christenheit für Beibehaltung der Todesstrafe stimmen, so müssen die hiesigen mit beratenden geistlichen Herren sich entweder der Zustimmung enthalten oder den weicher gestimmten Minoritäten für Abschaffung beitreten. Nun und nimmer darf ein Verkündiger des Evangeliums heutzutage, wo die Frage über Vereitigung der Todesstrafe freitragend ist, wo gewichtige und sehr beherzigenswerthe Stimmen der Laien gegen diese Strafe sich aussprechen, auf geleggeberischem Wege für dieselbe stimmen, und zwar aus dem ganz einfachen Grunde, weil weder der Buchstabe und noch weit weniger der Geist des Evangeliums von einer Todesstrafe etwas weiß.

Doch das sind für den gemäßigten keinen Wodenschaer eigentlich viel zu ernste Angelegenheiten und würde er gar nicht darauf gekommen sein, hatten nicht die jüngsten Kammerverhandlungen über die Todesstrafe bereitwillig die Gelegenheit gegeben. Gehen wir darum nach Berlin, wo das Zollparlament, damit uns nicht zu wohl wird, schon wieder über neue Steuern berathen hat. Vor acht Tagen war dies Zollparlament ein wahres Tabakcollegium, gegenwärtig geht über das Petroleum her, ein Beleuchtungsstoff, von welchem die Welt vor zehn Jahren noch gar nicht wußte, daß er überhaupt existierte. Also auch das Licht, womit wir uns im Finstern zurechtfinden, wird besteuert. Warum nicht gleich die Sonnenstrahlen, das kugelige Mondlicht, die Farben des Regenbogens? Es läßt sich Alles dornen, wenn man's nur am rechten Fleck anfaßt. Ein Zollredner meinte: Er habe gegen die

Tabaksteuer nichts einzuwenden, falls man dafür eine andere, namentlich eine die ärmern Volksschichten drückende Steuer in Wegfall bringen wolle. Davon schrieb aber Paulus in Berlin Nichts. Eine recht zweckmäßige Steuer wäre übrigens heutzutage, wenn man die vielen überflüssigen und langweiligen Landtagreden besteuern wolle, da so viel Maculatur gesprochen wird. Diese Besteuerung hätte auch noch das Gute, daß die Landtage nicht so lange dauerten und das Volk manchen Thaler Diäten ersparte.

\* Belgische Mütter enthalten folgenden Brief eines Mehger-Lehrlings aus Verviers an seine Eltern: „Es gefällt mir hier sehr gut, mein Meister hat mir schon die Haut abziehen lassen und mir gesagt, wenn ich so fortführe, so würde er mich zu Ostern schlachten lassen. Neues weiß ich nicht zu schreiben, als daß es mir gut geht und daß man neulich im Walde zu Polleur einen Mann an einem Baume hangen gefunden hat, ich hoffe, mein Brief wird Euch eben so finden. Euer dankbarer Sohn Jean.“

„An den hohen Reichstag des Norddeutschen Bundes in Berlin.“

„Das Publikum weiß bei Anfertigung von Recepten nicht einmal, was es kauft, viel weniger daß es wüßte, ob es auch das Richtige, im Recept Beschriebene wirklich empfängt; es ist hierbei gänzlich in die Hände des Apothekers gegeben, denn selbst der Arzt kann nur in seltenen Fällen eine wirksame Controle ausüben. Deswegen aber ist eine herunter gekommene Apotheke für das Publikum ein gefährliches Institut.“

Man hat nur die Anfertigung von Recepten ins Auge gefaßt, weil das Verdictungrecht des Apothekers sich nur auf zubereitete Heilmittel bezieht, die übrigen Dinge aber frei sind. (Fortsetzung morgen.)

### Gollack's Bierhandlung und Restauration, z. Pilsner Bierhalle.

1. Köpcke Schießgasse 1 empfiehlt Pilsner und Leimer'ser Bier, Bairisch und einfache Biere in Flaschen. Bei Entnahme von 12 Flaschen Franco-SENDUNG in alle Städte.

Für geheime Krankheiten bin ich täglich früh und Nachmittag zu sprechen Dretterstr. Nr. 1, H. C. Kox jun., früher Civilarzt in der K. S. Armee

### Beweis für die Heilwirkung der ächten Hoff'schen Präparate.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. Nr. 1.

Warschau, 16. April 1868. Unterzeichneter ersucht von Ihrem bekannten Malzertract 60 Flaschen Transito Warschau an die Adresse des Herrn General-Lieutenant, Chef beim Stabe der Armee in Polen, Baron von Winderwitz, schleunigst absenden zu wollen. Im vorigen Jahre erhielten wir schon zwei Sendungen von Ihnen, die aber nach Epidemien damals abgesetzt worden waren — wo dieselben nach Empfangnahme mit günstigem Erfolge auf dem Majorat Wilkowitz zur Anwendung kamen. Baron Ungern-Sternberg. — Amies (Nieder Oesterreich), 9. April 1868. „Ich erlaube mir möglichst schleunige Zusendung von Ihren vortreflichen und heilsamen Malz-Fabrikaten (Malzertract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheitschokolade und Brustmalzbonbons.“

Dr. Holzinger, prakt. Arzt.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten hält stets Lager:

Heinrich Schipke in Lössau.  
C. C. Kartz in Weissen.  
Fr. Geissler in Dresden, Neustadt am Markt.

Hauptlager von Joh. Hoff'scher Malz-Extrakt- & Extracts zu Fabrikspreisen mit Rabatt bei Adolf May, Dresden, Seestraße.

### Leih-Anstalt,

Pirnaische Strasse 46, I.

gewährt Darlehen in jeder Summe auf Waaren, sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

Dr. med. Keiler, Seidenstrasse 3.

Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr

Dr. med. G. Neumann, (100, a. Spezialist für Haut- & Hautkrankh. etc. Spree 8. 10. P. 1. - 4. Nachm. 7. - 6. Nachm. 10. 11.)

Himbeer-Limonaden-Extract, die ganze Flasche 16 Ngr., halbe 9 Ngr., die Kanne 16 Ngr., empfiehlt Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.

Geld auf gutes Pfand bei J. Lehmann, 15, III. gr. Schlegelgasse 15, III.

Geld in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder Webergasse 35, 1.

Augenheilanstalt von Dr. A. Weller I. bef. f. jetzt Pragerstr. 42.

### Schlesischer Bau- und Düng-Kalk.

Die Analyse meines Kalkes ist Seiten des Vorstandes des landwirthschaftlichen chemischen Laboratoriums der naturforschenden Gesellschaft etc. etc. zu Görlitz im März d. J. ausgeführt worden.

Nach diesem Ergebniss ist mein Kalk als ein vorzüglicher bezeichnet worden, indem in 100 Gewichtstheilen Kalk allein 93 Gewichtstheile Kalk und in 7 Gewichtstheilen Magnesia, Silicium, Thonerde, lösliche Kieselerde, Phosphorsäure etc. und nur wenige unlösliche Silikate festgesetzt und nachgewiesen sind.

Jedem ich dieses so günstige Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe und achichtige ich zugleich die Consumenten von

### Bau- und Acker-Kalk

ergeben, daß Herr J. A. Kornmann in Dresden, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft am Leipzig-Dresdner Bahnhof, stets Lager von meinem Kalk hält: und in Lowry sowohl Bau als auch Acker-Kalk frei ab Bahnhof Görlitz oder franco Dresden zu Wertpreisen verkaufen kann.

Ndr. Ludwigsdorf, im April 1868.

Otto Zach.

Auf Vorliegendes Bezug nehmend, halte ich mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.

Dresden, im Mai 1868.

### F. A. Kornmann,

Niederlage und Comptoir am Leipzig-Dresdner Bahnhof.

### Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Dietze'schen Buchhandlung, Frauenstraße 12, stets vorräthig. Preis a. Broschüre 4 Ngr.

### Balmzweige.

Fäherpalmenzweige, Bouquet, etc. etc. in N. Müller's Comptoir-Geschäft

### Bidelfelle

kauft zu höchsten Preisen J. Gmeiner, Leder-Fabrikant, in der Straße 30, I. Händler und Kürschner erhalten gute Bedienung.

### Wagen Abreise

sind billig zu verkaufen: ein gutes Piano mit Stahlplatte, ein Mahagoni-Divan mit grünem Damastbezug, ein Couffentisch mit 4 Einlagen, 6 Stühle, ein Zophatisch: Seestraße 8, 2. Etage.

### 1 Paar Zugpferde

sind sofort zu verkaufen: Pilsenerstraße Nr. 21.

Ein gebrauchter Cassidran, ein Comptoirpult oder Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben D. B. poste rest. Dresden.

Zwei Schuhmachergehilfen, geübte Damenarbeiter, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung: Stärkengasse 24 zweite Etage.

Zu verkaufen ein dauerhafter Flügel für 30 Thlr. Zu kaufen gesucht ein Pianoforte 60-90 Thlr. Nachfragen u. Adressen Wallstraße 18 II.

Blumen-Arbeiterinnen, gut geübt, finden sofort Arbeit: Josephinenstraße Nr. 18 zweite Etage.

### Eine Partie Strohhüte,

neuester Façon, für Erwachsene und Kinder, sind 3 Ngr. bis 25 Ngr. zu verkaufen im Pfandgeschäft Margarethengasse 6 zweite Etage.

Eine gewandte, mit guten Zeugnissen versehene Köchin wird zum 1. Juni auf ein Landgut bei Dresden gesucht. Persönliche Vorstellung kann stattfinden Montag den 25. Mai, Mittags 12 Uhr, im Gasthaus zum Tromweterköpchen.

Neuer Blumenstich, Spargel, täglich frisch gezeichnet, im Blumenengewölbe von H. Himmelstich, Wallstraße 18.

### Handlungs-Lehrlingegesuch.

Für ein Material-Geschäft mit belehrenden Nebenweigen wird sofort ein junger Mensch von nicht ganz unbemittelten Eltern unter sehr angenehmen Bedingungen gesucht und auf A. Z. 27 durch die Exp. des Blattes Näheres ertheilt.

Fortwährend frischen

### Matrak, Bischof, Cardinal,

pr. Flasche 6 Ngr., pr. Eimer 14 Thlr empfiehlt J. L. Hennig, 10 Annenstr. 10.

### Aepfelwein,

ächten Sachsenhäuser, a. Schoppen 2 Ngr., a. Flasche 4 Ngr., a. Kanne 5 Ngr. empfiehlt E. Schulze, 13 an der Frauenkirche 13.

### Für Schuhmacher

sind einige Centner Rindlederabfall zu verkaufen große Weisnergasse 26.

### Strohhüte

neuester Façon, in Herren-, Damen- u. Kinderhüten zu soliden Preisen. Getragene Hüte werden in 3 bis 6 Tagen gewaschen und modernisirt.

H. Niesel, Strohhut-Fabrikant, a. d. Weisnergasse 35, III., im Durchhaus, Palmstraße 3, im Gewölbe.

Geld gegen Gold, Silber, Uhren, Pelze, Wäsche, courante Waaren, Ketten, Limonade, Weisnerische etc. Margarethengasse 6, II.

### Maurergesellen-Gesuch.

Gesuchte Maurergesellen finden sofort ausdauernde Arbeit bei Ernst Julius Vör, Maurermeister, Leuznigerstraße Nr. 3 in Dresden.

### Dr. med. Curth

wohnt jetzt große Weisnergasse 1, II. Ein möbliertes Quartier, ein Zimmer, zwei Kammern, Baugner Platz an zwei Herren zu vermieten. Näheres Kohls Annoncen-Bureau, Königsstr. 7.

### Ein Steindrucker

findet Arbeit bei G. Braumann in Zittau.

### Balmzweige,

Fäherpalmen, Kränze, Bouquets, etc. etc. und billig Tharander Straße 4.

### Weidenhammel u. Schaaf

zum Verkauf.

### Fortwährender Einkauf

von Hadern, Knochen, Papier etc. Zahng. 3, früher II. Brüdergasse 1.

### Schöne Krantz- und Kunststräußchen

sind zu verkaufen in Rath Nr. 11.

Ph in Spiegel-Photograph-Drucker, stets auf...  
in Panam...  
in vorz...  
Kannem, d...  
VON...  
111...  
Bil...  
berlaufe...  
1 Thlr...  
wird Bill...  
Nr...  
empfehle...  
deren...  
A...  
in Goldb...  
in allen...  
eigener...  
Damen...  
zur gütig...  
C...  
K...  
empfehle...  
W...  
lett in...  
a. Berlin...  
3...  
mit volle...  
tüchtigk...  
von der...  
D...  
Erst...  
Mineral...  
R...  
V...  
Ein zu...  
noover, o...  
tergut...  
Acker...  
theilhaft...  
Thaler...  
hierzu...  
Thaler...  
Capital...  
amortifir...  
dem 50...  
20 Jahre...  
ventur...  
10 Stück...  
und ist...  
H...  
auch...  
hande...  
in großer...